

7. Fürbitte

Herr, unser Gott, im Vertrauen auf deine Hilfe, deine Macht und deine Liebe kommen wir zu dir mit unseren Bitten und Anliegen. So wollen wir dich zuallererst um die Weisheit bitten, deine Liebe zu uns immer und zu allen Zeiten zu erkennen, deine Liebe, die sichtbar wird im Kreuz deines Sohnes Jesus Christus. Vergib uns allen Kleinmut, den Mangel an Risikobereitschaft und das Verlangen nach Sicherheit und Geborgenheit. Wir vertrauen auf deine Kraft.

Darum bitten wir dich für die, die deiner Hilfe bedürfen: sei du bei denen, die Unrecht erfahren um ihres Glaubens willen: hilf, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt, und stärke ihren Glauben. Hilf denen, die nichts aus der Geschichte lernen wollen, dass sie dich erkennen, und nimm sie an der Hand, damit sie das Geschenk deiner Liebe annehmen. Schenke all denen die Erfahrung deiner Nähe, die alt geworden sind und verbittert, weil sie nicht bekommen haben, was sie erwarteten, und nimm sie an der Hand, damit sie frei werden von allem, was sie bedrängt und ängstigt. Dein Heil komme über alle, die krank geworden sind an Leib oder Seele, und nimm sie an der Hand, damit sie deine Nähe spüren und sich in dir geborgen wissen. Offenbare deine Liebe denen, die vor sich selbst Angst haben, vor der Erkenntnis der Wahrheit, die du uns durch das Evangelium schenkst. Nimm dich unser gnädig an. Rette und erhalte uns, denn dir allein gebührt Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8. Vaterunser

9. Segen

Der HERR segne uns und er behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. AMEN

Wer am Sonntag einen Fernsehgottesdienst schauen will:

Das ZDF überträgt am 21.03.2021 ab 09.30 Uhr einen evangelischen Gottesdienst aus der Kirche in Erbach unter dem Titel: „Wo bleibt der Zorn?“.

BibelTV überträgt am Sonntagvormittag mehrere verschiedene Gottesdienste, unter anderem um 11.30 Uhr einen evangelischen Gottesdienst der aus der Johanneskirche in Sersheim.

Das Eine-Minute-Wort wartet jeden Tag neu auf Ihren Anruf: 09285 / 9619553.

Pfarrer Haska erreichen Sie unter seiner Funkrufnummer: 01578 444 57 05.

Charis Haska erreichen Sie für ein Gespräch unter der extra eingerichteten Nummer: 09285 9686179.

Vorschlag einer Andacht für Sonntag, den 21.03.2021

Ein Jahr lang gibt es nun die Gottesdienste „Auf der Leine - On Line“. Und so bleiben wir weiterhin verbunden durch diese Leine, dieses Band von Lob und Dank von Bitte und Klage. Schön, dass Sie den Gottesdienst zu Hause feiern. Bleiben Sie gesund! Herzlich Ihr Pfarrer Ralf Haska

1. Beginn / Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Nach dem Sonntag Laetare, an dem die Hingabe Jesu bedacht wurde, betont nun der Sonntag Judika den Gehorsam Christi genauso wie unseren Gehorsam. Es geht also um unsere Antwort auf Gottes Handeln und Gebot, und damit auch um die zwei Seiten der Gnade Gottes: wenn sie nicht angenommen wird, kann sie auch nicht wirken. Es ist die Freiheit der Selbstentscheidung, von Gott geschenkt, die uns auch das Verderben bringen kann. Die Texte zeigen uns in teilweise grausamer Härte, wie Gehorsam immer auch zum Segen führt.

2. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 83 Ein Lämmlein geht

Text: Paul Gerhardt 1647 / Melodie: Wolfgang Dachstein 1525 »An Wasserflüssen Babylon« (zu Psalm 137)

1. Ein Lämm - lein geht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer Kin - der;
es geht und bü - ßet in Ge - duld die Sün - den al - ler Sün - der;

es geht da - hin, wird matt und krank, er - gibt sich auf die WÜR - ge - bank,

ent - sa - get al - len Freu - den, es nim - met an Schmach, Hohn und Spott,

Angst, Wun - den, Strie - men, Kreuz und Tod

und spricht: »Ich will's gern lei - den.«

4. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen,
dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen.
Du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn mein Herz in Stücke bricht,
sollst du mein Herze bleiben; ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
hiermit zu deinem Eigentum beständiglich verschreiben.

3. Psalm / Vorschlag 43 (im Wechsel oder allein lesen)

Schaffe mir Recht, Gott, und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten! Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

4. Lesung des Evangeliums / Ev. des Sonntags: Markus 10, 35-45

Vom Herrschen und vom Dienen

35 Da gingen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen zu ihm: Meister, wir wollen, dass du für uns tust, was wir dich bitten werden. 36 Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue? 37 Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit. 38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde? 39 Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; 40 zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das zu geben steht mir nicht zu, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist. 41 Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. 42 Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. 43 Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; 44 und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. 45 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

5. Glaubensbekenntnis / Apostolisches Glaubensbekenntnis

6. Biblische Auslegung zu Hiob 19, 19-25

Alle meine Getreuen verabscheuen mich, und die ich lieb hatte, haben sich gegen mich gewandt. 20 Mein Gebein hängt nur noch an Haut und Fleisch, und nur das nackte Leben brachte ich davon. 21 Erbarmt euch über mich, erbarmt euch, ihr meine Freunde; denn die Hand Gottes hat mich getroffen! 22 Warum verfolgt ihr mich wie Gott und könnt nicht satt werden von meinem Fleisch? 23 Ach dass meine Reden aufgeschrieben würden! Ach dass sie aufgezeichnet würden als Inschrift, 24 mit einem eisernen Griffel und mit Blei für immer in einen Felsen gehauen! 25 Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. 26 Nachdem meine Haut noch so zerschlagen ist, werde ich doch ohne mein Fleisch Gott sehen. 27 Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

7. Liedvorschlag EG 357 Ich weiß, woran ich glaube

Text: Ernst Moritz Arndt 1819 / Melodie: Heinrich Schütz 1628/1661 (zu Psalm 138)



1. Ich weiß, woran ich glaube, ich weiß, was fest besteht,
wenn al - les hier im Stau - be wie Sand und Staub ver - weht;
ich weiß, was e - wig blei - bet, wo al - les wankt und fällt,
wo Wahn die Wei - sen trei - bet und Trug die Klu - gen prellt.

2. Ich weiß, was ewig dauert,
ich weiß, was nimmer läßt;
mit Diamanten mauert
mir's Gott im Herzen fest.
Die Steine sind die Worte,
die Worte hell und rein,
wodurch die schwächsten Orte
gar feste können sein.

5. So weiß ich, was ich glaube,
ich weiß, was fest besteht
und in dem Erdenstaube
nicht mit als Staub verweht;
ich weiß, was in dem Grauen
des Todes ewig bleibt
und selbst auf Erdenauen
schon Himmelsblumen treibt.